

Er zahlte an städtischen Steuern zur Walpurgis 6 Schock Groschen, dagegen waren ihm 3 und 6 Schock, die von einem Mitgliede der Familie Belkow zu diesem Termin, und 9, 3, 1, 1 Schock und 20 Groschen, welche dieser zu Martini zu zahlen hatte, verpfändet.

Claus war zuerst mit Anna Sommerfeld verheirathet, welcher am 4. September 1494 unter Zustimmung des Vormundes ihrer minorennen Söhne, Georg Salemann, und 1496 Leibgedinge aus Einkünften in Heinersdorf, dem Zoll zu Frankfurt und Lübbichow, und am 11. August 1517 von 9 Schock Groschen von den 19 Schock, welche ihr Gatte von den Gebrüdern Petersdorff erkaufte hatte, überwiesen wurden. Einweiser bei der letzteren Beleihung war der Bürgermeister Buchholz in Frankfurt. Mit Anna Sommerfeld hatte Claus eine Tochter Anna (später verheirathet mit N. N. Schulze) und einen Sohn Andreas erzeugt. In der Ehe mit seiner zweiten Gattin Gertrud Schulz, der Tochter des Sebastian Schulz und der Katharine Scheffler, wurden ihm die Söhne Melchior, Christoph und Nicolas, sowie mehrere Töchter geboren. Von Letzteren heirathete Catharina den Frankfurter Bürger Peter Lindholz, Ursula einen gewissen Wolf Schulz, Dorothea den Münzmeister Kemnitz in Frankfurt und Barbara den Rathmann Säuglin in Breslau.

Claus starb 1533.

Seine Wittve Gertrud wurde unter Zustimmung ihres Vormundes, des Bürgermeisters Erasmus Koch, mit ihren drei Söhnen, für 700 Gulden von dem Rathe in Frankfurt am 30. Dezember 1543 eine Jahresrente von 26 Gulden zu einer Stiftung für Arme verkauft. Nach dem Kaufvertrage sollten zuerst die männliche, nach deren Aussterben die weibliche Linie, und dann die Nachkommen der anderen Winse, die Verfügung über die Stiftung erhalten.

Am 3. Januar 1545 erkaufte die Wittve mit ihren Söhnen eine weitere Rente von 26 fl. zu ähnlichem Zweck. In den Bestimmungen über diese Stiftung wird erwähnt, daß die Stifterin auch Töchter habe und bestimmt, daß vorzukommenden Falls das Stiftungseinkommen auch einem Studirenden der Theologie aus dem Geschlecht der Winse überlassen werden könne.

Gertrud Wins starb 1546.

Für die bis hierher aufgeführten Generationen ist ein in der Marien- oder Ober-Kirche zu Frankfurt, in dem s. g. Märtyrerkore aufgestelltes Motivbild von besonderem Interesse. Dasselbe, 4 Fuß 6 Zoll breit und 6 Fuß 6 Zoll hoch, auf Gold in Del gemalt, stellt die Jungfrau Maria als Himmelkönigin dar. Drei concentrische Rosenkränze mit kreisrunden Bildchen umgeben die Gestalt der Maria. Unten am Bilde knien die drei Generationen der Familie Wins, wie sie der nachstehende Holzschnitt zeigt.



Das neben dem Wins'schen Wappenschild in der untersten Reihe angebrachte Wappen ist vermuthlich das des leider unkannten Malers. Das Bild selbst scheint nach dem Tode des Claus Wins (1533), doch vor Einführung der Reformation (1539) gestiftet zu sein. Auf einer offenbar später angefertigten Tafel sind die Todesjahre von fünf Mitgliedern der Familie mit folgender Inschrift angegeben: